





Marburg spricht! Wie gelingt eine gute Auseinandersetzung?

1. Was will ich hier? Kläre für Dich, in welchem Szenario Du Dich bewegen willst. Das kann auch während des Gesprächs wechseln!

	Was passiert mit meinem Standpunkt?	Was braucht es?	Was will ich vom anderen?	Was will ich von mir?
Gespräch als Reise 	Standpunkt einnehmen, verlassen, neue finden	<ul style="list-style-type: none"> - neugierig sein auf „die Logik der/des anderen“: - fragen und zuhören 	<ul style="list-style-type: none"> - Auskunft über seine/ ihre Welt, Wertesystem und Begründungen geben <p>"Sag mir, wo du bist und was du siehst!"</p>	<ul style="list-style-type: none"> - beweglich sein - neue Einsichten bekommen, ggf. neue Überzeugungen <p>"... das sehe ich jetzt anders."</p>
Gespräch als Forschung 	Standpunkte analysieren, in Teile zerlegen, herleiten	<ul style="list-style-type: none"> - Aspekte des Gesagten (und dadurch Ausgelöstes) sortieren: Bedürfnisse, Wissen, Erfahrungen, Überzeugungen unterscheiden - Gründe für Positionen finden 	<ul style="list-style-type: none"> - gemeinsam ein Problem (die Streitfrage) lösen - Unterstützung meine eigenen Gründe zu beleuchten - Bereitschaft mit zu sortieren <p>"Hilf mir, mich und dich zu verstehen!"</p>	<ul style="list-style-type: none"> - mit Komplexität umgehen - Vogelperspektive einnehmen bzw. Meinungen „unters Mikroskop“ legen <p>"... Das versteh ich jetzt besser."</p>
Gespräch als Kampf 	einen Standpunkt einnehmen und verteidigen	<ul style="list-style-type: none"> - wesentliche Streitpunkte identifizieren - Argumente finden, die für den/die andere/n relevant sind 	<ul style="list-style-type: none"> - den/die andere überzeugen - Projektionsfläche sein, um ein Publikum zu überzeugen - Bereitschaft hart in der Sache zu argumentieren <p>"Lass uns kämpfen!"</p>	<ul style="list-style-type: none"> - gewinnen durch bessere Argumente - meine Argumentation schärfen <p>"... da hab ich gegläntzt!"</p>
Gespräch als Spiel 	Standpunkte spielerisch einnehmen und austesten	<ul style="list-style-type: none"> - klare Rahmung als „spielerisch“ setzen, damit Persönlichkeit geschützt ist - Abstand zur eigenen Haltung - „Bedrohliches“ der Diskussion nehmen 	<ul style="list-style-type: none"> - Akzeptanz der Trennung von Spiel und persönlicher Meinung - Akzeptanz von Vorläufigkeit und z.B. auch Unsinn <p>"Spiel das mal mit mir durch!"</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Leichtigkeit in eine Auseinandersetzung bringen <p>"Ich verstehe mehr und bin beweglicher"</p>

2. Ins Gespräch kommen ...

- ich wende mich zum Gegenüber, auch körperlich oder mache eine gemeinsame Grundhandlung (das erlaubt mehr Stille zwischendrin), z.B. spazieren gehen
- ich erzähle selbst und lasse mir erzählen: Was ist mein Erfahrungshintergrund? Was sind die Positionen? Wie komme ich dazu? Wozu habe ich eine klare Meinung? Wozu nicht? Was finde ich wichtig? Was nebensächlich?
- Nachfragen, nachfragen, nachfragen: Wie meinst du das? Was verstehst du darunter?
- ich benenne unterschiedliche Positionen, finde gemeinsame Erfahrungen, lobe Kompromissbereitschaften aus.

3. Andere Meinungen sind manchmal unangenehm. Warum eigentlich?

Oft wünschen wir uns Harmonie und möchten dazugehören. Sich unter Gleichgesinnten aufzuhalten ist entlastend, es läuft einfach alles unproblematischer und wir fühlen uns in unseren Ansichten und als Person bestätigt. Wenn nun jemand ganz andere Auffassungen hat, wird es unangenehm:

4. Wie gehe ich mit negativen Gefühlen um und bleibe fair?

- Zuhören und sich selbst beobachten: Wo fühle ich starken Widerstand, will ins Wort fallen, gehe an die Decke, denke: "Wie kann man nur ..."? Was sind Reizworte?
- Checken: Sehe ich den/ die anderen noch auf Augenhöhe oder stelle ich mich darüber (= ich spreche dem/der anderen Wissen oder Vernunft ab), weil ich finde, dass ich z.B. a) es besser also allein richtig weiß und besser informiert bin b) die andere Haltung krankhaft oder zu bekehren ist, c)
 - Tempo rausnehmen!
 - Wiederholen, was der/die andere gesagt hat, bzw. wie man was verstanden hat
 - Vogelperspektive einnehmen
 - sich in Erinnerung rufen: Es gibt eine gemeinsame Basis mit der Person.

- Passt das Wertesystem dieser Person noch zu unserem?
- Haben wir die gleichen Grundlagen in unserer Urteilskraft?
- Bedroht mich diese andere Auffassung in meiner Lebenswelt/ -führung?
- Werde ich anerkannt? Kann ich den/ die andere/n noch als gleichwertige Person anerkennen?

5. Was tue ich, wenn der oder die andere aus meiner Sicht unsachlich wird?

- Ich bleibe bei der Sache.
- Ich nehme Tempo raus.
- Ich fasse den Verlauf bisher zusammen.
- Ich weise darauf hin, was ich wahrnehme, bzw. wie das Gesagte bei mir ankommt.
- Ich benenne: Worin sehe ich die Unsachlichkeit / Beleidigung? Sehe ich das Gesagte als
 - ... Angriff auf meine Person?
 - ... Ablenkung vom Wesentlichen?
 - ... als falsche Emotionalisierung?
 - ... als Einschüchterung?
- Ich bitte um Wechsel auf die Vogelperspektive: Welche Gefühle oder Bedürfnisse stehen hinter der Unsachlichkeit bzw. ihrer Wahrnehmung?

- Manchmal schalten wir in den "Aggressions-Modus", das merken wir z.B. am erhöhten Tempo, ins Wort fallen, körperlichen Reaktionen, nicht zu Ende hören können, Nein-doch-nein-doch-Spiele, Überspitzungen und Angriffe auf persönliche Ebene. Wie gehe ich damit um?
→ Siehe Punkt 5.

ein Input aus der AG
Sprechwissenschaft

